Telegraphische Nachrichten.

Rom, 4. März. Der König und die Königin erwiderten heute nachmittag den Besuch des Prinzen und der Prinzessin Leopold von Baiern. Auf der Fahrt zu denselben wurden die Majestäten von der Volksmenge überall mit enthusiastischen Kundgebungen begrüßt.

Paris, 4. März. [Deputirtenkammer.] Der Deputirte Baron de Soubeyran richtete eine Anfrage an den Finanzminister bezüglich der lateinischen Münzkonvention, welche Ende dieses Jahres ablaufe. Tirard erwiderte, es seien bereits Pourparlers eingeleitet, um eine Erneuerung der Konvention herbeizuführen. Die Regierung werde darüber wachen, daß alle Interessen Frankreichs sicher gestellt würden. — Haentjens interpellirte den Finanzminister mit Bezug auf den Kommissionsbericht, welcher eine Besteuerung der Rente vorschlägt und beantragte, den Kommissionsbericht auf die Tagesordnung zu setzen. Der Finanzminister erklärte, die Regierung werde jede Besteuerung der Rente bekämpfen, überlasse aber der Kammer, den Zeitpunkt für die Berathung hierüber festzusetzen. Der Kommissionsbericht wurde nicht auf die Tagesordnung gesetzt.

Petersburg, 4. März Die kaiserliche Familie ist heute nach Gatschina übergesiedelt.

Deutsches Reich.

* In Hamburg schätzt sich jeder, der Einkommensteuer bezahlt, selbst ab. Daß es hierbei in manchen Fällen nicht sehr gewissenhaft genommen wird, läßt sich denken. Da durch den Zollanschluß die Ausgaben des Staates bedeutend wachsen, hat die Steuer-Deputation ein wachsames Auge auf die Steuerzahler und so wurden im letzten Jahre nach stattgehabter Untersuchung im Verwaltungswege verurtheilt: 1. 41 Steuerpflichtige zur Nachzahlung von 57,699 M. 33 Pf. Steuer und 17,973 M. Strafe; 2. die Erben von 45 verstorbenen Steuerpflichtigen zur Nachzahlung von 125,455 M. 90 Pf.; 3. 5 Steuerpflichtige leisteten aus freiem Antriebe Nachzahlung im Betrage von 5900 M. 55 Pf. Steuer und 3700 M. Strafe; 4. die Testaments-Vollstrecker von 2 verstorbenen Steuerpflichtigen haben freiwillig nachbezahlt 1524 M. 44 Pf. Das macht zusammen 190,580 M. 22 Pf. nachbezahlte Steuer und 21,673 M. Strafen, recht ansehnliche Summen!

— [Personal-Veränderungen im IV. Armeecorps.] A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Im aktiven Heere. v. Engelbrechten, Pr.-Lt. vom 3. Großherzogl. Hess. Inf.-Regt. (Leib-Regt.) Nr. 117, in das Anhalt. Inf.-Regt. Nr. 93, Frhr. v. Bodenhausen, Pr.-Lt. vom Anhalt. Inf.-Regt. Nr. 93, in das 3. Großherzogl. Hess. Inf.-Regt. (Leib-Regt.) Nr. 117 versetzt — B. Im Sanitätscorps. Der Assist.-Arzt 2. Kl. der Res. Dr. Sparmann, vom 1. Bat. (Erfurt) 3. Thür. Landw.-Regts. Nr. 79, zum Assist.-Arzt 1. Kl. der Res. befördert. Der Assist.-Arzt 2. Kl. der Landw. Dr. Kuthe, vom 1. Bat. (Aschersleben) 2. Magdeb. Landw.-Regts. Nr. 27, zum Assist.-Arzt 1. Kl. der Landwehr befördert. Die Unterärzte der Res. Dr. Baermler, Dr. Witz, 2. Bat. (Halle) 2. Magdeb. Landw.-Regts. Nr. 27, Billich, vom Res.-Landw.-Bat. (Magdeburg) Nr. 36, Dr. Becker, vom 1. Bat. (Aschersleben) 2. Magdeb. Landw.-Regts. Nr. 27, zu Assist.-Aerzten 2. Kl. der Res. befördert. Dr. Biedebandt, Ober-Stabsarzt 1. Kl. und Regts.-Arzt vom Magdeb. Füs.-Regt. Nr. 36, zum 3. Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 20 versetzt.

Halle, den 5. März.

— Gestern hat hier eine Sitzung des Verwaltungsrathes der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn stattgefunden, in welcher die Offerte der Regierung bez. Uebernahme der Bahn zur Berathung stand. Ein bestimmter Beschluß wurde nicht gefaßt, sondern man einigte sich dahin, die Entscheidung der Generalversammlung zu überlassen. Es wurden drei Mitglieder als Kommissarien ernannt, um etwaige Verhandlungen mit der Regierung zu führen. Den Vorsitz führte Herr Staatsminister a. D. v. Bernuth.

— Die für gestern angesetzte theologische Staatsprüfung ist ausgefallen.

— Als recht zweckmäßig muß die seitens des Magistrats in Aussicht genommene pachtweise Abtretung eines entsprechenden Terrainstückes des städtischen Friedhofes vor dem Steinthore bezeichnet werden, auf dem eine Verkaufshalle für Blumen ꝛc. errichtet werden kann. Auffälligerweise hatten sich zu dem heutigen Verpachtungs-Termin nur zwei Reflektanten eingefunden, von denen Herr Gärtner Bräter (Feldstraße) das Höchstgebot mit 49 M. abgab.

— Der Verein ehemaliger 36er beschloß in seiner am Montag abgehaltenen Monatsversammlung u. a. sich an dem Empfange des Ende d. M. von Erfurt hierher überfiedelnden ersten Bataillons des Magdeb. Füs.-Rgts. Nr. 36 zu betheiligen. Das Weitere bleibt dem Vorstande überlassen.

— Der schon erwähnte Provinzialverein ehemaliger zwölfer Husaren ist in der am Sonntag im „Rosenthal" abgehaltenen Delegirten-Versammlung der Vereine Delitzsch, Leipzig, Weißenfels, Merseburg und Halle zustande gekommen. — Ein anderer, verwandter, Provinzialverein bildete sich am Sonntag im Hotel Stadt Zürich. Hier waren es ehemalige Sechszehner, Sechser und Garde-Ulanen, welche sich zu einem Provinzialvereine zusammen schlossen. In einer demnächst stattfindenden Hauptversammlung soll der Vorstand gewählt werden.

— Der hiesige Innungsverein hielt am Montag abend im „Eiskeller" eine weitere Versammlung ab, in welcher 10 Innungen vertreten waren. Den Vorsitz führte Herr Schiefer- und Ziegeldeckermeister Zander, der u. a. bekannt gab, daß demnächst der Generalsekretär des deutschen Bundes, Herr Fatzhauer aus Köln auf einer Rundreise auch Halle besuchen und hier einen Vortrag halten werde. Eine an den Reichstag gerichtete Petition um Abänderung mehrerer Paragraphen des Innungsgesetzes lag zur Unterschrift vor. Zur Aufstellung eines Vereinsstatuts wurde eine Kommission von 5 Mitgliedern gewählt.

— Am Montag abend gegen 8 Uhr fuhr der Dienstknecht Berger, im Dienst des Fuhrherrn Neumann in Delitzsch, in den infolge Reparatur der Wasserleitung an diesem Tage für Fuhrwerke gesperrten „Großen Schlamm" von den Kleinschmieden aus ein und war deshalb genöthigt umzukehren. Beim Zurückstoßen des Wagens kamen die Pferde dem Trottoir zu nahe, was einen in diesem Momente die Straße passirenden Herrn veranlaßte zur Seite zu springen. In dem Glauben, daß er eine Thür vor sich habe, sprang der Betreffende in die große Schaufensterscheibe des Hitschke'schen Ladens, wodurch die Scheibe zertrümmert wurde und der Herr sich erheblich am Knie verletzte, sodaß er mittels Droschke nach der königl. Klinik gebracht werden mußte. Der Verletzte ist der zur Ablegung eines Examens vorübergehend hier anwesende cand phil. Hr. Karl Voigt aus Halberstadt.

— Zu unserer gestrigen bezügl. Mittheilung bemerken wir, daß der im Steinbruche bei Landsberg verunglückte Vorarbeiter nicht Kraus sondern Krabes heißt.

Entomologischer Verein für Halle und Umgegend.

Sitzung vom 3. März.

Nach Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden erstattete der Schriftführer Bericht über die letzte Exkursion und führte die erbeuteten Lepidopteren namentlich auf. Herr Goldfuß sprach dann über das Tödten von Insekten und schilderte die verschiedenen Tödtungsmethoden gegenüber den einzelnen Insektenordnungen, gab auch ausführliche Darlegungen über das Präpariren und Konserviren. Der sich hieran schließende Vortrag des Herrn Oertel über „Fang und Präpariren von Coleopteren" bot manches Interessante.

Herr Rauwald, der einige exotische Papilionden vorlegte, schilderte die Lebensweise einiger Parasiten und machte auf das massenhafte Vorkommen von Gracilaria syringella u. s. w. in den hiesigen Anlagen während der letzten Jahre aufmerksam. Die Raupe dieses Kleinschmetterlings minirt die Blätter von Syringa und Ligustrum und frißt erwachsen auf der Oberseite der Blätter. Von den sich anschließenden Mittheilungen ist besonders erwähnenswerth, daß der betr. Berichterstatter unter den nachts bei Licht gefangenen Macrolepidopteren auch Deilephila lineata zu verzeichnen hatte. Bekanntlich ist dieser Sphinx in den Mittelmeerländern heimisch und kommt nur ähnlich den Nerii und Celerio als Zugvogel hier vor. Den Schluß der Sitzung bildete ein Bericht des Vorsitzenden über die Ursache der „Rübenkrankheiten", welche durch ein Insekt verursacht wird, sowie über dessen Vernichtung.

Herr Oertel legte eine größere Kollektion Borkenkäfer vor.

Nächste Sitzung Montag, den 17. März; zu derselben hat Herr Rauwald einen Vortrag angemeldet.

Provinzial-Nachrichten.

⊙ **Wittenberg**, 4. März. Die am 28. v. M. gemeldete Explosion auf dem Werke Germania hat eine Fabrikation sehr gestört, die in unserer Gegend und, wenn ich nicht irre, in Deutschland überhaupt, völlig neu ist. Es handelt sich dabei um Herstellung von Pflastersteinen aus gebranntem Thon nach einem ganz neuen in Holland patentirten Verfahren. Die auf gewöhnlichem Wege und in beliebiger Form hergestellten Steine werden dabei zum zweiten Male geglüht und dann immer zu 2000 Stück in einen großen eisernen Kessel gefahren, in welchem sie unter einem Drucke von vier Atmosphären mit einer Asphaltmasse imprägnirt werden. Die neue Fabrik, die übrigens mit einer bedeutenden Lieferung für Berlin engagirt ist, war erst einen Tag im Betriebe und hatte vorzügliche Resultate erzielt, bis aus noch unaufgeklärter Veranlassung der aufgeschraubte Deckel des Kessels, in welchem die Asphaltmasse geschmolzen und gemischt wird, abgeworfen wurde und die Katastrophe entstand. — In Elsterwerda fand im vorigen Jahre unter Vorsitz des dortigen Seminar-Direktors Dr. Hirt eine Konferenz von Lehrern aus den Kreisen Liebenwerda, Schweinitz, Torgau und Wittenberg statt, nach welcher die Theilnehmer eine Kostenrechnung über die von ihnen veranslagten Reisekosten in Höhe von 256,50 M. aufgestellt hatten. Diese Rechnung ist seitens des Unterrichtsministeriums gebilligt und die Regierung in Merseburg zur Auszahlung des Betrages angewiesen worden. — Beim Ausroden einer Pappel auf der Chaussee in der Nähe des Kirchhofes Nr. 1 wurde heute ein wohlerhaltenes menschliches Skelett gefunden, das wahrscheinlich noch aus der Kriegszeit von 1813—15 stammt. — Heute abend brannte in der Rothemärkischenstraße eine große mit Stroh gedeckte Scheune des Krautgärtners Braese nieder.

M. **Seehausen** i/Altm., 4. März. In Stendal hat ein früherer Geistlicher, der Pastor a. D. Gandert, welcher in seinem Glauben von der lutherischen Lehre abweicht, eine christliche Männervereinigung gebildet. Der Wortlaut des der betr. Versammlung vorgelegten und erläuterten Bekenntnisses ist folgender: Ich glaube an Gott, unsern Vater, den Schöpfer und Herrscher des Weltalls. Ich glaube an Jesus von Nazareth, den von Gott gegebenen Retter und Befreier der Menschheit, den wahren Gottessohn, unsern Herrn. Ich glaube an den heiligen Geist, an die Eine, heilige Kirche, die Gemeinde der Heiligen, an Vergebung der Sünden, an die Auferstehung der Todten und an das ewige Leben." Die dortigen Geistlichen und Gemeindekirchenräthe äußerten sich bereits mit entschiedener Mißbilligung über dieses Beginnen. — Durch die Brutalität eines wegen seiner Rohheit von allen seinen Kameraden gefürchteten Knaben, des 14jährigen G. Kleuß, ist über eine hiesige Familie schweres Unglück gekommen. Die in gleichem Alter stehende Lina Müller spielte mit dem genannten Patron, wobei Zwistigkeiten ausbrachen, in deren Verlauf der Bengel das Mädchen bei den Ohren ergriff und es heftig gegen einen Eckpfeiler schleuderte. Das Mädchen blieb besinnungslos liegen, und als es endlich gelang das Bewußtsein zurückzurufen, hatte das Kind fast völlig das Gehör verloren. Der Arzt konstatirte eine schwere Gehirnerschütterung.

□ **Kassel**, 4. März. Die Firma Marcks & Balcke in Berlin erbietet sich eine neue Pferdebahn zu bauen, welche von der Hohenzollern- bezw. Kaiserstraße über Ständeplatz-Königsplatz gehend, die neueren Stadttheile zwischen Kölnischer und Wilhelmshöher Allee ꝛc. mit der Altstadt bezw. Unternenstadt und den Centralpersonenbahnhof mit den Bettenhäuser Bahnhof verbinden soll. Diese Linie, welche die ganze Stadt durchschneidet, soll ev. bis zum 1. Juli fertiggestellt sein; die zum Kostenpreise von der Stadtbahngesellschaft abgetretene Linie Königsplatz-Friedhof sogar schon zum 1. Juni. Die Firma hat eine Kaution von 20,000 M. hinterlegt.

Universitätsnachrichten.

* **Kiel.** Der Privatdozent Dr. R. Wert h hier ist zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät hiesiger Universität ernannt.

* **Münster.** Prof. Nöhling in Wien, der bekannte Förderer des Antisemitismus, hat auf die Professur an der deutschen Universität in Prag resignirt und einen Ruf an die Akademie hier erhalten.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Unter den Schätzen des großen Papyrus-Fundes von El-Faiûm, welche seit einiger Zeit in Wien im Oesterreichischen Museum aufgestellt und unter der Leitung des Prof. Karabaczek der wissenschaftlichen Forschung zugänglich gemacht werden, hat man ein ganz besonders werthvolles Schriftstück entdeckt.

Die heilige Elisabeth von Franz Liszt.

Es gehört Muth dazu, ein Künstler zu sein. Wer im bürgerlichen Leben durch redliches Wirken seinen Platz ausfüllt, den darf Niemand ungestraft auf offener Straße mit Beleidigungen überhäufen. Wer aber mühsam den steilen Pfad zum Parnaß erklimmen will, muß darauf gefaßt sein, auch von den Unbenufensten und bedenklichsten Schwätzern jede Schmähung, jede Verunglimpfung zu ertragen. — Sowie der bedeutendsten, so auch der muthigsten einer unter den Künstlern unserer Tage ist Franz Liszt. Vom ersten Tag seiner öffentlichen Laufbahn an brachte Liszt nicht nur die besondere Befähigung mit in die Schranken, sondern auch den moralischen Muth, die künstlerische Ueberzeugung und das Einstehen für sie vor aller Welt. Es gehörte Muth dazu, die großen Sonaten von Beethoven in die Konzertprogramme aufzunehmen zu einer Zeit, wo diese Werke noch bei einer sehr überwiegenden Majorität wirklicher Musikkenner — der damaligen Schwätzer nicht zu gedenken — für verrückt und hirnverbrannt gehalten wurden. Es gehörte Muth und Begeisterung zu all den reichen und kühnen künstlerischen Thaten, bei deren Ausführung Liszt wie kaum ein Anderer mit Hohn und Verkennung zu ringen hatte. Es gehörte endlich der entschiedenste Muth der Seele dazu, von dem Thron des allbewunderten Virtuosen herabzusteigen und im Ringen nach hohen geistigen Zielen Studien vor den Augen eines Publikums zu machen, das sich so ungern in seiner Bequemlichkeit gestört sah, Liszt ein für allemal als Virtuos bewundert und abgethan zu haben, und ihn noch einmal als Tondichter von Anfang an studiren sollte. Wenn nun Liszt seit einer Reihe von Jahren eine immerwährende Schaar von Verehrern für seine Tondichtungen begeisterte und selbst dem kühlsten Theilnehmer an den Kunsterscheinungen durch die Unablässigkeit seines Ringens Achtung abzwang, so fahen alle unparteiischen Kunstfreunde mit gespannter Erwartung seinem großen Werke, der „Legende von der heiligen Elisabeth" entgegen, über welches seit seinem ersten Erscheinen in Pest nur die günstigsten Urtheile ins Publikum gedrungen waren, indem Gegner und Freunde der Liszt'schen Muse übereinstimmten, daß hier Liszt mit einem so gereiften und stilvollen Werke aufgetreten sei, daß es die sonst auseinandergehenden Meinungen über sein geistiges Schaffen zu seinen Gunsten in Beifall und Zustimmung vereinigen müsse.

Liszt ist Gelegenheitsdichter im Sinne Goethe's; in der ganzen Reihe seiner Tondichtungen ist fast überall der engste Bezug auf seinen Lebensgang nachzuweisen. Ihn muß das Leben zum Schaffen reizen und anregen, es muß zur rechten Zeit die rechte Frage an ihn stellen, und er wird frisch in sein Inneres greifend, die rechte Antwort geben.

Liszt wurde zu der besondern Form der Elisabeth, zu dieser Folge von Bildern aus dem Leben der Heiligen, durch eine der Musik nahe verwandte Kunst angeregt, durch die Malerei. Es sind die poesievollen Kompositionen von Moriz v. Schwind, an welche Liszt seine musikalische Gestaltungsweise des Stoffes anlehnte. In Uebereinstimmung mit dieser Art ihres Entstehens trägt die „Elisabeth" von Liszt vorwaltend den Eindruck des Malerischen an sich; das Werk übt vornehmlich durch die Farbe, durch Licht und Schattengebung einen Zauber auf uns aus. Ganz in der Art wie in Fr. Preller's Odysseebildern ist das Landschaftliche überwiegend, ohne daß dabei die Figuren nur als Staffage behandelt wären. Durch eine meisterhafte und völlig ihm nur persönlich eigne Freiheit in der Harmonisirung und in der Wahl der Klangfarben seiner Orchestration weiß Liszt jedem einzelnen Bilde einen Grundzug von Stimmung zu geben, der jeder einzelnen Abtheilung in der That den Charakter eines Gemäldes aufprägt.

Das erste Bild, das Zusammentreffen der bräutlichen Fürstenkinder, ist ganz von Sonnenschein durchdrungen und erwärmt, alles ist von einer durchsichtigen reinen Luft umgeben. Das fröhliche „Willkommen!", des Landgrafen herzlicher Empfang, des Magyaren ritterlich treues Wort, der kosende Schwarm der spielenden Kinder, alles ist durch die eigenthümliche Mischung von Harmonien und Klangfarben in ein festliches, glitzerndes Sonnenlicht gehüllt, und wiederum dient doch dieser ganze Farbenreichthum nur dazu, die beiden Kinder in das rechte Licht zu setzen, welche nur durch wenige Worte voll der lieblichsten Einfalt geschildert sind. Das zweite Bild ist eine erquickliche Waldlandschaft mit einem vollblühenden wilden Rosenstrauch im Vordergrund. Duett und Chor des Rosenwunders sind ein reich hervorquellender Born schöner wohlthuender Musik; dem Eindruck dieses edlen und aus einem von keiner Aufklärung zu vernichtenden Wunderglauben des Gemüths entsprossenen Stückes wird sich kein fühlender Mensch, weß Landes und Glaubens er sei, entziehen können. Achtung und Bewunderung für alles Schöne, das frühere Zeiten uns gegeben; aber hier ist auch einmal ein in seiner Art Höchstes und Unübertreffliches gefunden, wenn auch der Autor nicht von dem Vorwurf loszusprechen ist, daß er noch unter uns lebt. Das dritte Bild ist ganz Burghof, mit gewappneten Schaaren und wehenden Fähnlein gefüllt; auf den Gesichtern der Kreuzfahrer ist ein eignes Gemisch von heiliger Begeisterung und Lust zu Kampf, Abenteuern und Wanderung. Ergreifend hebt sich von dieser Umgebung das Bild der scheidenden Gattin und der beiden Kinder ab, die mit den paar Terzengängen der beiden Klarinetten so geschwisterlich lieblich gemalt sind. Der vierte Theil, die Vertreibung Elisabeths mit ihren Kindern von der Wartburg, ist ein stürmisches Nachtgemälde; die Figuren sind nur vom Zucken der Blitze erhellt. Um so edler treten in dieser Rembrandt'schen Beleuchtung die Züge der Dulderin hervor, deren persönliches Motiv, das Hauptmotiv des ganzen Werkes, gedrückt und klagend unter der Last chromatisch aufstürmender Harmonien erscheint, bis es zuletzt in schmerzlicher, aber umgebrochener Haltung wieder über den nur noch leise nachgrollenden Lauten des Sturmes ertönt. Es bildet den Uebergang in das fünfte Bild: Elisabeth und die Armen, den hervortretendsten, vollendetsten Theil des Ganzen. Der Chor der Armen ist ein Stück, für das man keinen Vergleich hat, es steht einzig da und erringt wohl unter den Einzelheiten des Werkes den Preis. Die dumpfen, trüben Klänge sind wie Nebelstreifen, die sich über das öde Haideland breiten, auf welchem Elisabeth's Hütte steht. Es ist, als ob alle Noth, alle Sorgen des Lebens sich in den Rahmen dieser hundert Takte dränge. Man lauscht mit angehaltenem Athem, mit gepreßtem Herzen, und ist von einem Freudenschauer durchströmt, wenn aus diesem schmerzlichen Gesang das Lob der Heiligen sich erhebt, als würden diese Armen zu Engeln, welche die Schwester grüßen. Elisabeth's Tod und der Engelgesang zum Schluß vollenden dies Bild, das an Macht der Charakteristik und tiefem Gemüthsausdruck an die alte niederrheinische Schule erinnert. Das sechste Bild zeigt eine alte deutsche Stadt mit gothischen Thürmen als Hintergrund zu dem Bestattungszug der Heiligen. Aus dem immer wachsenden Zusammenklang des Chors und des Orchesters erhebt sich das persönliche Motiv der heiligen Heldin, zum volkstümlichen Kirchenliede geworden, und gewährt unmittelbar die volle Empfindung eines Hergangs, der sich außerhalb des Kunstwerks nur in langen Jahren vollzieht: Kampf, Leiden und Sieg einer großen Persönlichkeit zum Herzblut in der Brust der Menschheit werden zu sehen.

Mit der innigsten Befriedigung erfüllt es uns, daß es Liszt, dem Deutsch-Ungar, gegeben war, der heiligen Volksheldin der Ungarn und Deutschen ein so dauergewisses, herrlichtönendes Denkmal zu setzen. ⌗.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nb:de:gbv:3:1-848334-18840306045/fragment/page=0001

Dr. Karl Wessely hatte das Glück, ein Pergament-Fragment des Historikers Thukydides aufzufinden. Dasselbe enthält in 44 Zeilen den § 3 des 91. Kapitels und die §§ 1 bis 6 des 92. Kapitels des VIII. Buches. Der Schrift nach zu urtheilen ist dieses sensationelle Fundstück um die Wende des dritten Jahrhunderts n. Chr. geschrieben und ungemein werthvoll, da die bisher bekannten ältesten Handschriften des Thukydides erst aus dem elften Jahrhundert n. Chr. stammen. Mehrere Stellen des Fragments sind für die Kritik von Wichtigkeit, indem sie noch unbekannte Varianten und zwei interessante Interlinear-Glossemen bieten.

Vermischtes.

— [Der fünfundzwanzigjährige Todestag Alexanders von Humboldt] fällt auf den 14. Mai d. J.; derselbe wird wohl von der gesammten gebildeten Welt in würdigster Weise begangen werden. An seine bevorstehende Auflösung wurde der 1859 sein Liebling und Altersgenosse, sein Papagei endete, hatte er doch seit geraumer Zeit sich gefragt: „Wer wird wohl eher sterben, ich oder der Papagei?“ Dieser schöne Vogel, der vielleicht noch älter sein mochte als Humboldt, war im vorigen Jahrhundert aus Südamerika nach Paris gebracht worden. Anfang dieses Jahrhunderts hatte ihn König Max Joseph von Baiern erworben, die verewigte Königin Elisabeth von Preußen hatte ihn schon als „sehr kleine Prinzessin“ gekannt, und ebenso wie ihre Schwestern ihre Freude an ihm gehabt. Nachdem er wohl zwanzig Jahre im bairischen Königsschlosse gelebt hatte, vermachte ihn König Max seinem Busenfreunde Karl August von Weimar und so gehörte der Papagei zu den Jugenderinnerungen unserer Kaiserin. Alexander von Humboldt bewunderte das Thier gleichfalls und erhielt es als ein Vermächtniß Karl Augusts. Dreißig volle Jahre lebte nun der Papagei in Humboldts und dessen Diener Seyffert Pflege. Als sich am 14. Februar 1859 der greise Naturforscher anschickte, wie allsährlich, der Großherzogin-Großfürstin Marie Wawlowna (geboren 16. Febr. 1786) in einem französischen Brief zum Geburtstag zu gratuliren, stürzte der Papagei unter den Worten: „Herr Seyffert“ todt zu Boden. Drei Monate später folgte ihm Humboldt und bald darauf die Großherzogin-Großfürstin von Weimar, die Mutter der Kaiserin, der er seinen Verlust wehmüthig mitgetheilt hatte.

— [Wie Raimund auf die Idee zum „Verschwender“] gekommen, weiß die „Wr. Allg. Ztg.“ wie folgt zu erzählen. Es war im Jahre 1833, Raimund, der seit mehr als einem Jahr kein festes Engagement an einer wiener Bühne angenommen, war von einer Rundreise durch Deutschland nach Oesterreich heimgekehrt und hatte sich auf seinen Landsitz bei Guttenstein zurückgezogen. Raimund saß nach einem Ausfluge, den er von dort aus unternommen, im Gasthofe zu Permes bei Guttenstein. Es regnete, als wenn der Himmel die Berge hätte erweichen wollen. Er wartete auf einen Wagen, um nach Guttenstein zu fahren. Dem Fuhrmanne war um die Pferde leid, er wollte das Unwetter vorüberlassen. Aus langer Weile sah Raimund den Bauern in der Schenke zu. Sie spielten. Der eine aus Pottendorf spielte und wettete, gab Wein zum Besten, ließ Brathühner bringen und lachte wie ein Besessener, wenn er ganze Hände voll Zwanziger an die Anderen verlor. Raimund ärgerte sich über diesen Tollen und fragte den Wirth: „Was ist denn das für ein dummer Kerl, der das Geld hirnlos hinauswirft? Wüßte ich nicht, daß die Bauern dieser Gegend ehrliche Leute sind, ich müßte ihn für einen Dieb halten.“ — „Er, er stiehlt sich's nur selbst,“ antwortete der Wirth „Er hat eine fette Erbschaft gemacht. Die ganze große Wirthschaft in Sellern hat ihm zwei reicher Vetter vermacht und noch viele, viele tausend Gulden baares Geld dazu. Nun glaubt er, sein Geldsack habe keinen Boden. Wenn ich nur die Summen hätte, die er Tag für Tag dem zudringlichen Bettler aus dem Naßwald schenkt — der Lump ist noch recht grob mit ihm und giebt ihm sogar noch Lehren — ich hätte in zwanzig Jahren so viel, daß ich ihn, wenn er sechzig Jahre alt wird und nicht mehr arbeiten kann, verjorgen könnte. Nur ein Jahr soll er mir sein überflüssiges Geld schenken,“ fügte der Wirth hinzu, „nur ein Jahr soll er es mir geben und ich werde so viel haben, ihn einst im Alter verjorgen zu können.“ In diesem Augenblick trat der Bettler ein und sagte: „Spielt der Herr schon wieder? Er hat mir doch versprochen, es nicht mehr zu thun.“ Der reiche Bauer erwiderte: „Laß mich, da hast Du Deine Zwanziger und schweig.“ Der Bauer schenkte eine Handvoll dem Armen. Indessen kam Raimunds Wagen: er fuhr nach Guttenstein, und in einigen Tagen faßte er den Plan zu seinem „Verschwender.“

— [Gegen die „Rixdorfer Diebes- und Hehlerbande“] haben am Dienstag vor der II. Strafkammer des Landgerichts II in Berlin die Prozeßverhandlungen begonnen. Nicht weniger als 17 Personen sind angeklagt, nämlich Handelsmann Nathan Weiß, Bäckergeselle Julius Kochlowski, Tischler Nathan Fuchs, Haararbeiter Salomon Fuchs, Buchbinder Wilhelm Sowade, dessen Ehefrau Franziska Sowade, Handelsmann Albert Sowade, Bruder des Buchbinders S., Kellner Anton Przybilski, Haararbeiter Abraham Kuttner, Haararbeiter Louis Migdal, Haararbeiter Tobias Dobschiner, die Frau Handelsmann Pauline Pusmentirer, deren Kinder aus erster Ehe Hulda, Sarah, Nathan Goldberg, die Frau des Handelsmanns Höhne, Marie, und deren unverehelichte Schwester Bertha Martha Reichel. Nach der Anklage haben diese Personen eine weitverzweigte und wohlorganisirte Diebes- und Hehlerbande gebildet, welche ihren Hauptsitz in Berlin hatte und von hier aus nach allen Himmelsrichtungen hin oft weite Reisen unternahm, um Taschendiebstähle in den Provinzstädten auszuführen. Als Hehlerin der Bande fungirte die Angeklagte Handelsfrau Pusmentirer, welche in Verbindung mit ihrer Tochter Hulda und deren Bräutigam Nathan Weiß eine dominirende Stellung bei der Gesellschaft eingenommen zu haben scheint. Die Festnahme derselben erfolgte am 19. November 1882 durch den Polizeikommissar v. Hillesem, dem tags zuvor die Mittheilung zugegangen war, daß am nächsten Tage zu Rixdorf in der Wohnung der Angeklagten Pusmentirer die Hochzeit zwischen deren Tochter Hulda Goldberg und dem Angeklagten Nathan Weiß gefeiert werden sollte. Es wurden sich zu derselben eine Anzahl Taschendiebe und Hehler einfinden und eine vorzunehmende Haussuchung zur Auffindung von gestohlenem Gelde und Werthsachen führen. Da es Herrn v. Hillesem bekannt war, daß Nathan Weiß ein vielfach vorbestrafter Taschendieb und die Hochzeit zwischen ihm und der Goldberg bereits früher in Galizien nach jüdischem Ritus gefeiert worden war, so ließ er, wie wir damals berichteten, am nächsten Tage in der Dämmerungsstunde die Hochzeitsgesellschaft inmitten der Hochzeitsfeier verhaften. Die unmittelbar darauf erfolgte Haussuchung förderte eine Menge Uhren, Ringe, Medaillons und zahlreiche andere Werthsachen nebst nicht unbeträchtlichen Summen Geldes zu Tage, deren rechtliche Erwerbung die Verhafteten nicht nachweisen konnten. Die umfangreichen Ermittelungen, die zur Feststellung der Bestohlenen, der Diebe und ihrer Helfershelfer angestellt worden sind, haben die Zeit von 15 Monaten in Anspruch genommen. Die Anklage, auf deren Einzelheiten wir hier nicht eingehen können und zu deren Verhandlung drei Tage in Aussicht genommen sind, legt den Angeklagten 16 Diebstähle und zwei intellektuelle Urkundenfälschungen zur Last. Die Angeklagten sind fast alle vorbestraft. Gleich bei Beginn der Verhandlung erlitt dieselbe dadurch eine Störung, daß die Angeklagte Reichel in epileptische Krämpfe verfiel und von Schutzleuten aus dem Saale hinausgetragen werden mußte. Es gelangte zuerst ein Diebstahl in Buttstädt zur Verhandlung, der gemeinschaftlich von den Angeklagten Weiß, Nathan Fuchs, Przybilski und Kochlowski ausgeführt und von den Angeklagten Höhne und Reichel geplant sein soll. Mit Ausnahme von Kochlowski bestreiten alle, den Diebstahl ausgeführt zu haben. Kochlowski, dessen Gesicht einen äußerst harmlosen Ausdruck zeigt, erzählt, in welcher Weise der Diebstahl ausgeführt wurde. Danach haben sich die Angeklagten so nahe an den Bestohlenen herangedrängt, daß derselbe in seinen Bewegungen gehemmt wurde, während Kochlowski ihm einen Beutel mit Geld aus der Tasche zog. Der Bestohlene, Zeuge Haselhuhn, erkennt den Kochlowski mit Bestimmtheit wieder, nicht aber die anderen Angeklagten. Die Einzelheiten der weiter zur Anklage gestellten Diebstähle auf den Märkten zu Dannenberg, Rendsburg, Neumünster, Quedlinburg u. sind ohne besonderes Interesse.

— [Verurtheilung.] Wie unseren Lesern noch erinnerlich sein wird, fand am 18. Mai v. J. auf der bochumer Gußstahlfabrik, speziell in der Bessemer-Anlage derselben, ein beklagenswerthes Unglück statt, welches 7 Arbeitern das Leben kostete; zwei davon hauchten ihren Geist schon unmittelbar nach der Katastrophe aus, während die übrigen etliche Tage später, kurz nach einander, im Krankenhause starben. Der Sachverhalt war folgender: Eine zur Bedienung eines „Konverters“ bestimmte Abtheilung Arbeiter war eben damit beschäftigt, eine Gießpfrode aus demselben zu nehmen. Nachdem solches geschehen, mußte die „Birne“ (Gießbehälter) wieder nach oben gehen. Statt dessen ging sie aber, und zwar infolge eines seitens des Bedienungsmannes Schneider am „Klavier“ gemachten instruktionswidrigen solchen Manövers, nach unten, so daß der ganze, glühend weiße Inhalt des Konverters (flüssiger Stahl) sofort in die Gießgrube ergoß, die dort beschäftigte Bedienungsmannschaft aufs Schrecklichste verbrennend. Während der in Bochum am 1. März stattfindenden Strafkammersitzung nun hatte sich der Schuldige, Fabrikarbeiter Heinrich Schneider, wegen fahrlässiger Tödtung bezw. Körperverletzung zu verantworten. Der Gerichtshof dictirte ihm eine einmonatliche Gefängnißstrafe zu, die man jedoch als durch die erlittene Vorhaft verbüßt erachtete.

— [Gegen die Hundswuth.] Vor einiger Zeit gab M. Bouley, Mitglied der französischen Akademie der Wissenschaften, über die Entdeckung einer Kur gegen Hundswuth Auskunft, bei welcher Knoblauch ausschließlich zur Verwendung kommt. Man setzte anfangs wenig Vertrauen in die Erzählung. Seitdem ist jedoch die angeführte Methode versucht und zwar mit guten Resultaten. Bouley ordnet, wie der „Standard“ mittheilt, folgendes an: Dem Patienten wird zuerst die Bißwunde mit Wasser ausgewaschen und danach gut mit pulverisirtem Knoblauch eingerieben. Außerdem hat der Patient ein starkes Decoct aus Knoblauch und Wasser während acht oder neun Tagen häufig zu sich zu nehmen und auch längere Zeit in der einen oder anderen Form Speisen mit Knoblauch zu genießen.

— [Kirchenraub.] In der Nacht zum Sonntag wurde die Kirche in Joinville-le-Pont (Dorf im Seine-Departement) beraubt und dann von den Frevlern in Brand gesteckt. Die Kirche ist zum Theil abgebrannt. Gegenstände von Werth wurden nicht gefunden, da der Pfarrer dieselben jeden Abend in seine Wohnung brachte. In derselben Nacht haben Diebe auch das Postbureau in Nogent ausgeraubt.

— [Aeußerliche Gründe.] Zwischen einem Dramendichter und einem Theaterdirektor fand folgendes Gespräch statt: „Allio Sie finden meine Tragödie bühnengerecht . . . Sie werden das Stück geben?“ — „O, ich würde es geben, aber rein äußerliche Gründe halten mich davon ab.“ — „Aeußerliche Gründe? O, sie werden zu beseitigen sein! Welche sind das?“ — „Ich fürchte nämlich, der Souffleur schläft uns dabei ein.“

Prozeß wegen des Neustettiner Synagogenbrandes.

V.

Am Dienstag wurde in der Nachmittagssitzung das Zeugenverhör fortgesetzt. Einer der Hauptbelastungszeugen, Schuhmacher Greiser, hielt bei Beginn seiner Vernehmung einen Zettel in der Hand, auf welchen er eine Reihe Sätze niedergeschrieben hatte, die die Anfänge seiner Aussagen bilden sollten. Der Präsident ließ ihm den Zettel sofort abnehmen. Dem Lehrer Pieper wurden mehrere Widersprüche seiner Aussagen mit denen anderer Zeugen nachgewiesen. Pieper bekundete, daß ihm nicht bekannt sei, einen Verweis, aber einmal eine Ordnungsstrafe erhalten zu haben. Alsdann wurden die ehemaligen Schüler des Pieper, meist noch unmündige Knaben, vernommen, die sämmtlich, allerdings in widersprechenden Angaben, bekundeten, kurz vor Ausbruch des Feuers gesehen zu haben, wie Lesheim sen. einen Fensterflügel der Synagoge aushob und Leo Lesheim dabei half. Der Malerlehrling Czujan sah die Heidemanns gegen 10 Uhr vormittags mehrmals in die Synagoge gehen. Es wurde konstatirt, daß der 15jährige Schwert in Kontz in einem Schnapsladen die Schnapsflasche erhob und rief: „Mit diesem Zeichen werden wir siegen, die Juden müssen unterliegen!“ Ferner wurde die Behauptung aufgestellt, daß einer der aus Neustettin als Zeugen geladenen Knaben dem Fleischer Hoffmann eine Wurst gestohlen hat. Hoffmann wird Mittwoch vernommen werden. Die Versammlung dauerte bis 9 Uhr.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Königsberg i/Pr., 4. März. Die Betriebsellnahme der Ostpreußischen Südbahn pr. Februar betrug nach vorläufiger Feststellung 261,388 M., der Februar 1883 definitiv 545,136 M., mithin gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres weniger 283,750 M. im ganzen vom 1. Jan. bis ultimo Februar b. J. 566,022 M. gegen 1,078,049 M. im Vorjahr, mithin weniger gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres 512,027 M.

— Dividenden. Deutsche Gummi- und Guttaperchawaaren-fabrik (vorm. Wolpi & Schlüter) 6½ Proz., Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank 4½ Proz., Anglobank, Wien, 5 Proz., Wiener Depositenbank 7 Proz.

— Telegraphische Schiffsnachrichten. Das Hamburger Dampfschiff „California“ ist am 2. d. in New-York eingetroffen; der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Hohenstaufen“ ist am 1. d. in Baltimore, der Dampfer „Frankfurt“ derselben Gesellschaft am 25. v. in Monteideo, der Dampfer „Rhein“ derselben Gesellschaft am 2. d. in New-York eingetroffen.

* Berlin, 3. März. Bericht über Butter und Eier von J. Bergson, Leipzigerstraße 72. Es notiren ab Verfandtorte: Feine und feinste Holsteiner und Mecklenburger 128—133, Mittel 120—125, Ost- und Westpreußische Gutsbutter 115—125, Bayerische Gebirgs- und Sennbutter 105, Schlesische 100, Elbinger 100, Galizische und Ungarische 80—85 M. per 50 Kgr. letztere beiden Sorten franko hier. — Eier: Bei lebhaftem Geschäft und genügenden Beständen konnte sich an der Eierbörse vom 28. v. bes. letzt notirte Preis von 2,80 Mk. per Schock behaupten. Heute konnte der Preis um eine Kleinigkeit avanciren und kam mit 2,85 Mk. per Schock zur Notiz.

* Berlin, 3. März. Weizen 20,00—20,50 M., Roggen 15,10—15,30 M. Gerste 19,80—20,00 M., Hafer 15,60—16,30 M. (gute Sorte). Richtstroh 30,00 M., Heu —,— M., Erbsen 22,00—32,00 M., Speisebohnen, weiße 24,00—48,00 M., Linsen 30,00—54,00 M., Kartoffeln 3,75—5,65 M. per 100 Kilogr. Rindfleisch 1,10—1,40 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,50—1,30 M., Butter 1,80—2,80 M. per 1 Kilogr. Eier, 60 Stück, 2,65—2,80 M.

* Königsberg, 4. März. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen unb. Roggen matter, loco 121/122pfd. 2000 Pfd. Zollgew. 123,00, pr. Frühj. 132,50, pr. Mai-Juni 135,75 Gerste unverändt. Hafer unv. loco inländischer 120,00, pr. Frühj. 126,00. Weiße Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgew. 151,50. Spiritus pr. 100 Liter 100% loco 50,00, pr. Frühjahr 50,50, pr. Aug. 52,75.

* Danzig, 4 März, nachm. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, Umsatz 110 Ton. Bunt und hellfarbig 166,00, hellbunt 175,00—178,00, hochbunt und glasig —,— pr. April-Mai Transit 173,50. Mai-Juni Transit 175,—. Roggen loco fest, inländischer pr. 120 Pfd. 137,00—144,00, polnischer od. russischer Transit 127,00—129,00, pr. April-Mai Transit 131,50. pr. Mai-Juni Transit 132,50. Kleine Gerste loco 122,00. Große Gerste loco 140,00. Hafer loco —,—. Erbsen loco —,—. Spiritus pr. 10,000 Liter-Prozent loco 48,75.

* Magdeburg, 4. März. Hermann Walther. Kartoffelspiritus still, loco u. J. 47,60—48,10 M., ab Speicher unter freier Verfuhrung per Gebinde 49,25 M., pr. März 49,40 M. nom., pr. April 50,00 M. nom., pr. Mai 50,50 M. nom., pr. Juni 51,20 M. nom., pr. Juli 52,00 M. nom. pr. Aug. 52,50 M. nom., pr. Sept. 53,00 M. nom., pr. Oktb. —,— M. nom. pr. 100 l à 100 Proz. — Rübenspiritus still. loco 48,00 M. Br. 47,50 M. G. März 47,75 M. bez. März-Mai 48,00 M. G. Juni-Sept. — M.

* Breslau, 4. März, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100% pr. März 47,10, pr. April-Mai 47,50, pr. Aug.-Sept. 50,00. Weizen pr. März 186,00. Roggen pr. März 147,00, pr. April-Mai 147,00, pr. Mai-Juni 149,00. Rüböl pr. März 64,50, pr. April-Mai 64,00, pr. Sept.-Okt. 61,00. Hanf fest.

Hamburg, 4. März, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco unv. a. Term. ruhig, pr. April-Mai 175 Br., 174 Gd., pr. Mai-Juni 177 Br., 176 Gd. Roggen loco unv. auf Termine ruhig pr. April-Mai 133 Br., 132 Gd., pr. Mai-Juni 133 Br., 132 Gd. Hafer und Gerste unverändt. Rüböl flau, loco 64,50, pr. Mai 65,00. Spiritus matter, pr. März 38½ Br., pr. April-Mai 38½ Br., pr. Mai-Juni 39¼ Br. pr. Aug.-Dez. 42 Br. Kaffee matt. Sehr geringer Umsatz.

* Wien, 4. März. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. Frühj. 9,92 Gd. 9,97 Br., pr. Mai-Juni 10,12 Gd., 10,17 Br., Roggen pr. Frühjahr 8,20 Gd., 8,25 Br., pr. Mai-Juni 8,30 Gd., 8,35 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,95 Gd., 7,00 Br., Hafer, pr. Frühjahr 7,47 Gd., 7,52 Br., pr. Mai-Juni 7,55 Gd., 7,60 Br.

* Pest, 4. März, vorm. Produktenmarkt. Weizen loco fest, pr. Frühjahr 9,47 Gd., 9,49 Br., pr. Herbst 10,15 Gd., 10,17 Br. Hafer pr. Frühjahr 6,93 Gd., 6,95 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,57 Gd., 6,59 Br.

* Paris, 4. März, nachm. (Telegr.) Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruh., pr. März 23,10, pr. April 23,30, pr. Mai-Juni 24,10, pr. Mai-Aug. 24,60. Roggen ruh., pr. März 15,50, pr. Mai-Aug. 16,50. Mehl 9 Marques ruhig, pr. März 48,75, pr. April 49,30, pr. Mai-Juni 50,50, pr. Mai-Aug. 51,40. Rüböl träge, pr. März 75,00, pr. April 75,92, pr. Mai-Aug. 77,—. pr. Sept.-Dez. —,—. Spiritus weich, pr. März 43,25, pr. April 43,75, pr. Mai-Aug. 45,50. pr. Sept.-Dez. 46,00.

* Paris, 4. März, nachm. (Telegr.) Rohzucker 88° ruh., loco 45,75 à 46,00. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. März 53,50, pr. April 53,80, pr. März-Juni 54,10, pr. Mai-Aug. 55,10.

* Petersburg, 4. März, nachm. (Telegr.) Produktenmarkt. Talg loco 70,00, pr. Aug. 67,75. Weizen loco 12,60. Roggen loco 9,00. Hafer loco 4,60. Hanf loco —,—. Leinsaat (9 Pud) loco 15,75.

* Amsterdam, 4. März, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. März —. Roggen pr. März 162. pr. Mai 165. pr. Okt. 169.

* Amsterdam, 4. März, nachm. (Telegr.) Raucaffee 21¼.

* Amsterdam, 4. März, nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen still. Hafer behauptet. Gerste fest.

* London, 4. März, nachm. (Telegr.) Havannazucker Nr. 12 19½ nominell. Centrifugal Cuba 20½.

* Liverpool, 4. März, nachm. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Unverändert. Middl. amerikanische Juni-Juli-Lieferung 6⁷/₁₆, Juli-August-Lieferung 6⁷/₁₆ d.

* Manchester, 4. März, nachm. (Telegr.) 12r Water Armitage 6³/₁₆. 12r Water Taylor 7, 20r Water Micholls 8¼, 30r Water Clayton 9¼, 32r Mock Borrybead 9¼, 40r Mule Mayoll 9⅞, 40r Medio Wiltmann 11, 32r Warpcops Lees 8¼, 36r Warpcops Qual. Rowland 9½, 40r Double Weston 10¾, 60r Double courante Qual. 14, Printers ¹⁸/₁₆ ²¹/₁₆ 8½/bid. 84. stetig.

* New-York, 3. März. (Telegr.) Waarenbericht. Baumwolle in New-York 10⅞, do. in New-Orleans 10⅞. Mehl 3 D. 65 C. Rother Winterweizen loco 1 D. 8½ C., do. pr. März 1 D. 8⅞ C., do. pr. April 1 D. 10 C., do. pr. Mai 1 D. 12½ C., Mais (New) — D. 69½ C. Zucker (fair refining Muscovadoes) 5⅝, Kaffee (fair Rio-) 12½, Schmalz (Wilcox) 10,10. do. Fairbanks 9,87, do. Rohe & Brothers 9,90. Speck 10⅛. Getreidefracht 1½.

* Bremen, 1. März. (Petroleum-Bericht.) Raffinirtes Petroleum. Bei kleinen Umsätzen und geringen Schwankungen blieb der Markt im Laufe der verflossenen Woche ziemlich unverändert. Die heutige Börse stickt ruhig zur Notirung.

	1882	1883	1884.
Total-Lager exklusive Danzig, London u. Triest	722,490	1,040,140	1,029,639
„ schwimmend „ „ „ „ „	121,635	134,414	236,485
„ Öhl dung „ „ „ „ „	209,300	189,800	128,800
Total-Statistik exkl. Danzig, London u. Triest	1,053,425	1,364,354	1,386,024
Total-Versandt exkl. Danzig, London u. Triest	60,563	54,791	70,603
Tot.-Verf. seit 1. Jan. „ „ „ „	559,416	611,925	722,446
Schwimmend und in Abladung	1883		1884
für direkt Port Kontinent ca.	30,600 Barr.		2,000 Barr.
„ div. Ostseehäfen exkl. Stettin u. Danzig	12,900 „		5,600 „
Wochen-Clarirung Kontinent	102,000 „		51,000 „
Ostseehäfen	11,000 „		3,000 „
Wochen-Clarirung Kontinent	49,000 „		54,000 „
Ostseehäfen	2,000 „		4,000 „
Gesammt-Export vom 1. Jan. bis 15. Febr.	1884	43,139,313	Gallonen.
do. „ 1. „ „ 15. „	1883	45,434,723	„

* Amsterdam, 4. März. (Wöchentlicher Marktbericht.) Kaffee. In Auktion verkaufte Quantitäten und bezahlte Preise für gut ord. Java bei der H.-S.-M.:

	1882.		1883.		1884.	
Jan.	—,— B — à — c.		103,038 B.	27¾ à 28¼ c.	98,994 B.	34½ à 35 c.
Febr.	99,529 „	29 „ 29½	—,— „	— „ —	97,266 „	31¾ „ 32 „
März	96,503 „	30 „ 31	103,649 „	33 „ 33¼	—,— „	— „ — „
April	99,605 „	28½ „ 29	108,941 „	32¼ „ 33	—,— „	— „ — „
Mai	97,649 „	27 „ 28	106,020 „	29¼ „ 30	—,— „	— „ — „
Juni	100,178 „	27½ „ 28	102,622 „	28¼ „ 29	—,— „	— „ — „
Aug.	96,376 „	28¼ „ 29	101,000 „	29 „ 29½	—,— „	— „ — „
Sept.	94,915 „	26½ „ 27	110,870 „	29½ „ 30	—,— „	— „ — „
Okt.	86,647 „	27¼ „ 28¼	114,023 „	31½ „ 32	—,— „	— „ — „
Nov.	93,052 „	25¼ „ 25¾	113,847 „	34¼ „ 35¼	—,— „	— „ — „
	866,848 Ballen.		964,910 Ballen.		—,— Ballen.	
	1,264 Kisten.		2,349 Kisten.		2,589 Kisten.	

Infolge stärkeren Abzugs seit der Januar-Auktion, ungeachtet damals schon unser Markt als der billigste bezeichnet wurde, entstand speziell in den letzten Tagen eine Lustlosigkeit, welche nur einen niedrigeren Ablauf erwarten ließ. Der Verlauf entsprach dieser Erwartung auch völlig und gut ordinär Java tief 1½ c. unter Taxe, und ist die Notirung dafür jetzt 32 c. Es ist nicht gewagt bei der Aussicht auf kleine Anfuhren in Rio lebhafteres Geschäft mit langsam bessernden Preisen zu erwarten. — Zucker. Roher Java unverändert, ohne Umsatz. Rüben-Zucker sehr still, für 4. Klasse ist f 22¼ bedingbar, 3. Klasse per März-April f 21½ à 21¾, 2. Klasse f 20½ à 21. Raffinirter leblos und beinahe ohne Handel, Cruished Melis Nr. 1 f 25¾ à 26¼, superior f 26 à 26½. — Reis. Ungeschälter leblos, ohne Umsatz. Geschälten Japan Tafel mit beschränktem Absatz zu festen Preisen. Sagan etwas niedriger abgegeben. Birmah mit mehr Handel. — Petroleum ist unter neuen Arrivementen und den bevorstehenden Kündigungen der März-Kontrakte gedrückt; loco und März bedang f 9½ à 9¼ E., spätere Termine ohne Kaufslust. Der Markt schließt etwas fester. — Sardellen sei, 1883er f 48 à 49, 1882er f 51 à 52, 1881er f 55 à 57 begehrt.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 5. März, 1 Uhr 45 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	102,90	Laurahütte	111,25
4½% do. do.	103,90	Dortmunder Union St.-P.	83,30
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,00	Oesterreichische Kreditakt.	551,50
Breslau-Schw.-Freibrg.	115,10	Franzosen	532,00
Mainz-Ludwigshafener .	110,00	Lombarden	247,50
Marienburg-Mlawkaer .	82,50	Galizier	127,40
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	194,50	4% Oesterr. Goldrente.	86,30
Oberschlesische Eisenbahn	269,75	4% Ungarische do.	76,90
Ostpreußische Südbahn .	106,50	5% Russ. 1877er Anleihe	95,00
Diskonto-Kommandit .	203,40	4% do. 1880er do.	75,25
Darmstädter Bank . .	158,00	Russische Noten . . .	201,75
Deutsche Bank	153,50	Tendenz: sehr fest	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 173,50, Mai-Juni 175,50, matt.
Roggen: April-Mai 145,00, Mai-Juni 145,75, matt.
Hafer: April-Mai 129,00, Mai-Juni 130,00, schwach.
Rüböl: April-Mai 62,20, Mai-Juni 62,00. behauptet.
Spiritus: loco 47,80, April-Mai 48,30, Mai-Juni 48,50, matt.
Petroleum: ultimo 24,00, April-Mai 24,00, schwach.

Telegraphische Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Berlin, 5. März. [Abgeordnetenhaus.] Der Antrag Windthorst betr. die Aufhebung des Sperrgesetzes wird von dem Antragsteller und den Abgg. Schorlemer, Majunke, sowie Gerlach (konservativ) vertheidigt; die Abgg. Hammerstein und Minnigerode erklären, der größte Theil der Konservativen werde gegen den Antrag stimmen. Der Kultusminister erklärt, die Regierung wolle, wie das Centrum, die Herbeiführung des Friedens, nur unterscheiden sich zur Erreichung dieses Zieles die Wege beider, für die Regierung könne dieser Weg nur im Rahmen gesetzlicher Bestimmungen liegen; die Regierung könne nicht in meritorische Verhandlungen über die verschiedenen einschlägigen Fragen eintreten, und werde sich dem Antrage gegenüber ablehnend verhalten, auch könne sie sich nicht an der Diskussion betheiligen, welche nur die Leidenschaften erregen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840306045/fragment/page=0002

Große Vieh- u. Inventar-Auction, Montag den 10. März von Vormittags 9 Uhr an sollen wegen Aufgabe der Wirthschaft in meinem Gute zu **Nieder-Clobican** öffentlich meistbietend nach den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden: 4 Stück schwere Arbeitspferde, 1 Jährr. Reitpferd, zugl. eleg. sich. Einspänner, 2 St. 4 jähr. Rothschimmel, Wagenpferde, 1 St. 3/4jähr. Klüdesdale-Mohrenschimmel-Fohlen, 2 junge Zugochsen, 3 schlachtbare Kühe, 1 fast neuer Landauer, 1 halbverd. Kutschwagen, 1 Jagdwagen, 4 St. Ackerwagen sowie sämmtliche vorhandenen Maschinen und Geräthe. **R. Richter.**

Eine kleine oberjährige

Brauerei

in Groß-Ottersleben b/Magdeburg, die alleinige im Orte von 7000 Einw., ist unter günstigen Beding. zu verpachten oder auch zu verkaufen. Näh. durch **Wilh. Fischer**, Groß-Ottersleben.

Geschäfts-Verkauf.

Ein **Grundstück** in bester Lage der Stadt, worin sich ein altes **flottes Colonialwaaren-Geschäft** befindet, ist wegen Todesfall sofort preiswerth zu **verkaufen.** Anzahlung 4000 Mk. Mühlberg a/E., den 1. März 1884.
Die Vormundschaft:
Herm. Schulze. E. Förster.

Ein Wohnhaus

mit Laden, in bester Lage einer Stadt (Kreis Bitterfeld), ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. sub **H. Z. 1400** an die Exped. des **„Förbiger Boten"** in **Zörbig** erb.

Hauskauf.

Ein **Haus** mit 1000 Thlr. Anzahl. wird sofort zu kaufen gesucht. **Heidenreich, Laurentiusstr. 12.**

Herrschaftliches Wohnhaus

vor dem Geisthore mit geringer Anz. preiswürdig zu verkaufen. Anfragen sind unter **H. G. 128** an **Haasenstein & Vogler**, hier zu richten.

Häuser, große herrschaftliche mit allem Comfort, mit und ohne Garten, Geschäfts- und kleinere mit geregelten Hypotheken und theils mit geringer Anzahlung in allen Richtungen hier, wie auch solche mit flottem feinen **Restaurant, Material** ꝛc. Geschäft hier und auswärts zu verkaufen.
Kapitalien, verzichtende Posten auf gute Hypothek theils gesucht, theils auszuleihen durch **C. Kysow, Marienstr. 1.**

1 Restauration wird sof. zu **pachten gesucht** oder dazu passende Räume. Off. sub **K. m. 27689** bef. **Rud. Mosse**, Brüderstraße 6.

Ein kl. **Haus** wird zu kaufen gesucht oder eine Wohnung im Preise von 40 bis 60 Thlr. Moritzzwinger 5, H. 4 Tr.

!! Mein Gut !!

von **41 Acker (ff. Zuckerrübenboden)** 1/4 Std. von der **Zuckerfabrik Markranstädt** gel., mit **guten Gebäuden, lebenden** und **übercompletem todten Inventar**, beabsichtige ich f. **25,000 Thlr.**, m. **4000 Thlr. Anz.** veränderungshalber zu **verkaufen.** Die **Restkaufsumme** kann zu 4% **Zinsen 10 Jahre**, auf Wunsch noch länger, **unkündbar** stehen bleiben. Off. erb. unter **N. 672** durch die Exp. d. Ztg.

!! Achtung !!

Eine **Land-Gasthof (reine Goldgrube)** mit **4 Acker Feld**, 3/4 **Std. von Leipzig**, ist **preiswürdig** zu **verkaufen.** Die **Zahlung** kann auch durch **Uebernahme** eines **kleinen Gutes** von **12—25 Acker** beglichen werden. Off. sub **O. 673** durch die Exp. d. Ztg. erbeten.

Parterre-Wohnung

Albrechtstraße 15

sofort zu vermiethen und 1. April zu beziehen. Preis 540 ℳ Näheres **R. Wolff & Co.**, Magd.-Str. 46.

Herrschaftliche Wohnung

mit Gartenbenutzung im Friedrichsviertel sofort zu vermiethen u. 1. April zu beziehen. Näheres **R. Wolff & Co.**, Magd.-Str. 46.

Herrschaftliche Wohnung

in der II. Etage, 6 Zimmer und Zubehör, in der III. Etage, 4 Zimmer und Zubehör ev. mit Pferdestall mit Gartenbenutzung und **Souterrainwohnung**, gr. Stube, Kammer, Küche und Zubehör an einzelne anständige Leute **v. 1. April zu vermiethen. Wilh. Göricke, Magdeb.-Str. 6.**

2 Stud. suchen z. 1. April 2 Stuben, 2 Kab. mon. zu miethen. Off. m. Preisang. unter **F.N.1820** an **J. Barck & Co.**

Zum 1. Juli sind zwei kleine **Wohnungen** zu 30 u. 40 Thlr. an einzelne Leute zu verm. **Unterberg 1.**

1 Wohnung zu 450 ℳ verm. gr. Berlin 18. Näh. Martinsgasse 7, 1 Tr.

Sofort **Wohnung** zu vermiethen an 1 Dame o. Hrn. Geiststraße 29, 1 Tr.

Gr. Arbeitsräume, bish. Druckerei m. Comt. 1. Apr. z. v. Barfüßerstr. 15, part.

Große Parterre-Räumlichkeiten mit Gasemrichtung, Nähe des Marktes, für ein besseres **Restaurant** passend, zum 1. April zu vermiethen. Zu erfragen in der Expedition d. Ztg. [133

Eine **Wohnung**, II. Etage, 4 St., 3 K. u. Zubehör, zu vermiethen und 1. April zu beziehen (zum Abvermiethen geeignet). Zu erfragen im **Restaurant Steinthor 2a.**

Beletage zu vermiethen.

Bernburgerstraße 1.

Lindenstraße 1d frdl. Logis mit Mittagessen.

Anst. Logis u. K. Nannischestraße 18, p. r.

E. frdl. Schlafst. Martinsgasse 3, H. 1 T.

Auf ein Rittergut in Thüringen im Taxwerthe von ca. 275,000 Mark erclusive Inventar werden hinter 140,000 Mark Cassegeldern 30,000 Mark zur II. Hypothek à 4½% gesucht.
Gefällige kostenfreie Offerten erbittet C. Hank, Agent, Apolda.

4 Feld- und 2 Hofverwalter, 2 Hofmeister, 1 Aufseher erhalten zu sofort und 1. April gute Stellen durch den Landwirthschaftl. Beamtenverein, Halle a/S., gr. Märkerstr. 7.

Ein tüchtiger Stuccateur findet dauernde Beschäftigung bei **A. Kohlbach**, Georgstraße 3.

Zwei kräftige, zuverlässige Gehilfen, welche Lust haben, mit mir mit dem Schiffchen-Carousel auf die Reise zu gehen, können sich binnen 8 Tagen melden.
H. Seherbe, Artern, Nordhäuserstraße.

Ein verh. **Gärtner** sucht Stellung für sofort oder später.
Werthe Adr. erbeten **K. 669** in der Exped. dieser Ztg.

Ein **Kalkbrennmeister** wird zum baldigen Antritt gesucht. Reflectanten wollen sich unter **B.W. 51** bei **Haasenstein & Vogler**, Bernburg melden.

Ein Barbiergehülfe

findet sofort Stellung bei **H. Wolters**, Halberstadt, Franzisstr. 31.

1 Anstreicher und **1 Arbeitsburschen** sucht **M. Buschmann's** Wwe. Wucherer str. 22.

Tischlergesl. erh. Arbeit Brunoswarte 16.

2 ältere zuverlässige **Tischlergesellen** (nur **gute Polirer**) stellt noch ein **Schülbe**, Landwehrstraße 11a.

2 Hausknechte gesucht durch Frau **Herrmann**, kl. Klausstraße 7.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Tuch-, Manufactur-, Mode- und Confectionsgeschäft suche pr. 1. April d. Js. einen Lehrling unter günstigen Bedingungen.
Bernburg. N. L. Samson, Herzogl. Hoflieferant.

Lehrlingsgesuch.
Für meine **Bäckerei** u. **Conditorei** suche zu Ostern einen **Lehrling.**
W. Wernicke, Halle a/S., Geiststr. 10.

Einen Lehrling sucht

H. Matuschke, Schmiedemstr.

J. **Mädchen**, im Schneid. geübt, sof. ges., auch können selbige gründlich das Schneid. erl. Augustastraße 13b, III.

Eine Köchin und ein Hausmädchen

mit nur guten Zeugnissen werden zum 1. April gesucht **Hedwigstraße 6, II.**

Ein reinliches, mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen**, welches im Kochen erfahren ist, sucht bei 110—120 ℳ Lohn zum 1. April cr.
Frau Hüttenmeister **Dr. Steinbeck**, Eisleben, Rammthorstraße 28.

Ordentliches **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit sucht
Frau **Waltsgott**, gr. Ulrichstraße 29.

Gesucht älteres **Mädchen** z. 15. März, kräftige **Burschen** vom Lande suchen sofort und später Stelle durch **A. Vollmer**, Rathhausgasse 7, II. r.

Ord. **Mädchen** v. außerh. m. g. Att., im Kochen, Waschen u. Plätten erfahren, suchen sofort u. 1. April Stelle durch Fr. **Schimpf**, Zapfenstr. 16, a. Schülersh.

Nähmädchen f. Moritzzwinger 5, H. 4 Tr.

Ein junges anständ. **Mädchen** sucht Stelle für Küche u. Haus. Zu erfragen **gr. Schlamm 4**, vorne part.

Ein fleißiges ord. **Dienstmädchen** wird zum 1. April für Küche u. Haus **Klausthorstraße 14** gesucht.

Ein ordentliches Mädchen sucht leichten Dienst. Näheres in der Exp. d. Ztg. [141

Ein ältere Person für häusliche Arbeiten, und welche sich der Kinder annimmt, wird bei gutem Lohn und guter Behandlung sofort gesucht. Reflectanten wollen sich bei **C. Reinecke**, Conditorei melden.

Gesucht.

Zwei tüchtige Putzmacherinnen finden sofort oder 15. d. M. Stellung. Näh. bei **H. Gräfe**, gr. Märkerstr. 7.

Gesucht wird zum 1. April ein **perfectes Stubenmädchen.**
Frau von Stresow, Mühlweg 5, I.

Eine **Kochmamsell** zum **sofortigen** Antritt gesucht. Zu erfragen bei **H. Gräfe**, gr. Märkerstraße 7.

Ein **Dienstmädchen** per **15. März** u. **desgl. per 1. April** gesucht. Zu erfragen bei **H. Gräfe**, gr. Märkerstraße 7.

Ein junges anständiges Mädchen, das **die Wirthschaft erlernen will**, kann auf einem größeren Gute bei Eisleben gegen entsprechendes Kostgeld sofort oder 1. April Unterkommen finden. Adressen unter **H. C. 178** bef. **Haasenstein & Vogler**, Halle a/S.

Ich suche zum 1. April eine ganz perfekte **Köchin** mit langj. Zeugnissen. Frau **v. Krosigk**, Halle, Louisenstr. 7.

Für einen kleinen Badeort des Harzes wird zum 1. Juli d. J. eine gewandte **Köchin** in gesetzten Jahren, welche schon in gleicher Eigenschaft in Gasthöfen beschäftigt gewesen ist und sich etwas Hausarbeit mit unterzieht, gesucht.
Schriftl. Anerbietungen mit Angabe der Lohnansprüche werden in der Exp. d. Ztg. entgegengen. unter **F. 665.**

Ein tüchtiges **Dienstmädchen** wird sofort gesucht.
Wilh. Oehmisch, Diemitz.

Ein ordentliches **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit wird bei gutem Lohn, wenn möglich sogleich gesucht.
Deutscher Kaiser in Diemitz.

Ein ordentl. Mädchen, welches Ostern die Schule verläßt, s. einen ordentlichen Dienst. Näh. Martinsgasse 4, i. Hofe.

Ein nicht zu junges, gebildetes Stubenmädchen, w. z. Zeugnisse hat, wird p. 1. April oder 15. Mai gesucht. Zu erfr. b. **J. Barck & Co.**

Ein junges Mädchen, im **Materialwaarengeschäft** tüchtig, auch in der Wirthschaft erfahren, **sucht** anderweitig **Stellung.** Off. bitte unter **B. 1708** bei **J. Barck & Co.** niederzulegen.

Haus-, Stuben- u. Küchenmädchen, alle mit sehr g. Att., w. z. 1. April Stelle durch Fr. **Rötzscher**, Kuttelsporte 5.
Eine kräft. **Amme** sucht das. Stelle.

Köchinnen, Haus-, Kinder- und Viehmädchen finden sofort und 1. April Stelle.
Wrd. Wendler, Trödel 9.

Eine **Mamsell** für eine kleinere Wirthschaft wird zum 1. April gesucht. Zu erfragen bei **C. A. Krammisch**

Ein 17jähr. **Mädchen** aus anständ. Familie sucht Stelle für Hausarbeit oder bei Kinder **Parkstraße 12.**

Ein ord. Mädchen f. Hausarb. 1. April gesucht Giebichenstein, Burgstraße 51

Ein ehrl. fl. **Dienstmädchen** 1. April gesucht **Luckengasse 4b.**

Offene Stellen

für **Kochmamsells** u. **Köchinnen** für ff. Privath. u. Restaurants.
Stellen suchen: 1 anst. junges Mädchen z. Stütze d. Hausfrau, Gehalt wird weniger beanspr., nur Familienzugehörigkeit, **1 ältere, mehr. jüng. Landwirthschafterinnen, 1 vorz. Kinderfrau** suchen Stellen durch **E. Lerche, gr. Schlamm 9.**

Ein **junges Mädchen**, 15 Jahre alt, aus anständiger Familie, in weiblichen Handarbeiten nicht unerfahren, **sucht eine Stellung**, vielleicht zur Stütze der Hausfrau und Verrichtung leichterer Arbeiten. Adressen nimmt entgegen **Rud. Mosse**, Brüderstraße 6 unter **R. o. 27685.**

Ein Pferd,

schwarzbrauner Wallach, 5' 4" groß, 5 Jahre alt, fromm und fehlerfrei, flott im Geschirr, ist zu verkaufen. Zu erfragen bei H. Matuschke, Landwehrstr. 3.

2 starke Arbeitspferde stehen b. zu verk. Näheres bei **J. Barck & Co.**

2 brauchbare ältere Pferde hat zu verkaufen **Koecher** in Bennstedt.

90 Stück 1½jährige

Fetthammel

geschoren und durchschn. Gew. von 125 Pfd. sollen am **Dienstag den 11. März Nachmitt. 3½ Uhr** auf dem **Rittergute Wengelsdorf, Bahnhof Corbetha in Pachten zu 6 Stück** meistbietend verkauft werden. Die verkauften Hammel können bis zum 8. April d. J. stehen bleiben.
Zehe.

Ein kl. f. **Mops** ist zu verkaufen Brüderstraße 9, III. bei **Medrow.**

Ein kleiner Stubenhund zu verkaufen kl. Ulrichstraße 22, Hof.

Ein junger schwarzer **Dachshund** ist billig zu verk. **Kuhgasse 7, 2 Tr.**

Frische Holländer Austern, Frische Stralf. Bratheringe, Frische Seemuscheln empfing
Wilh. Schubert,
gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

Hochfeine Apfelsinen

à Stück 10 ₰
à Pfund 35 ₰
empfiehlt **C. M. Brandt,**
Bernburgerstraße 30.

William Stieme,

Brüderstr. 4 (Galloria).
Frischen Schellfisch, frische Holländ. Austern, Astrach. u. Hamb. Caviar, fließend fetten Rheinlachs, Braunschweig. und Thür. Wurstwaaren, Braten und Aufschnitt, täglich frisch gekochte Zunge und Braten.

Meine **Weinprobir- und Frühstücks-Stube** bringe in freundliche Erinnerung
William Stieme.

Frisch eingetroffen:
Holländer Austern, ungarische Poularden, Vierländer Hähnchen, frischer Waldmeister, Teltower Rübchen, italienische Maronen bei
Julius Bethge,
Leipzigerstraße 2.

Carl Koch'sches

reines Roggenbrod,
groß und wohlschmeckend, empfiehlt zum Ladenpreis
Wilhelm Zachau,
Albrechtstraße 20.

Ia. Stralf. Bratheringe

(eigene Braterei in Stralsund und Greifswald) in 1/1 Wall- (ca. 23 Pfd.) und 1/2 Wallfässern zu billigsten Tagespreisen empfiehlt
Victor Ehrlich, Weißenfels a/S.

Rothklee, Luzerne, fette, pimpinellfrei, feinsten **Samenhafer, Wicken, Saatmais** empfiehlt
L. Büchner, Trotha.

Wagen-Offerte.

Federrollwagen, Leiterwagen u. zweirädrige Transportwagen verkauft
H. Matuschke, Schmiedemeister.

Heiraths- Vorschläge erhalten Herren all. Stände, reiche Damen sofort. **Familien-Journal,** Berlin, Friedrichstr. 219. Versand verschloss. (Porto erb.)

Gicht und Rheumatismus beseitigt sofort. Auskunft gratis.
P. Z. Berlin lagernd Postamt 61.

Eleg. nußb. **Pianino** mit vorz. Ton sehr billig zu verkaufen.
Parkbad, II. links. Eing. Anhalterstr.

Eine noch gut erhalt. **Waschwanne** u. einige **Brühfässer** werden zu kaufen gesucht **Luckengasse 3**, 1 Tr.

Ein **Ladenregal** ist billig zu verkaufen **Magdeburgerstr. 30b, I.**

Ein **unüberzogenes gutes Billard** ist wegen Aufgabe des Geschäfts **sofort** billig zu verk. **Geiststraße 22.**

Ein **sehr guter Eisschrank**, zu Bier u. Speisen eingerichtet, mit **Patent-Bierhahn** zu verkaufen
Geiststraße 22.

Ein gebr. **Luftkissen**, gut erh., zu kaufen gel. Henriettenstraße 21, p. l.

Ein gebr. **Grudeofen** wird gesucht. Adr. unter **J. 668** an die Exp. d. Ztg.

Zweirädrigen **Handwagen**, gut erhalten, verk. **Gommergasse 9.**

1 Kuhbauerwagen, sowie **Eggen** und **1 Walze**, noch gut im Stande, zu verkaufen in **Lettin Nr. 14.**

Ein eleg. Bücherschrank und andere gebr. Möbel zu verkaufen.
Carlstraße 2, 1 Tr.

1 Kochheerd (eis.) 1 Bettst. m. Strohmatratze, m. Schränke, Stühle, 1 Stehpult, 1 Bücherreg. zu verk. Henriettenstr. 1.

Contorpulte, doppelte u. einfache verk. billig **Kleine Klausstraße 14.**

Kl. Postkisten zu kaufen gesucht **gr. Ulrichstr. 5, II.**

Ein feines Pianino,

kreuz., ausgezeichn. Instr., äußerst billig zu verk. **Zenkergasse 11b, II.**

Ein kreuzsaitiges **Nußbaum-Pianino**, 5 Jahr im Gebrauch, zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Ztg. [138

Vieh- und Pferdemärkte

in
Eutritzsch
am 10. März und 15. September 1884.
Stättegeld wird nicht erhoben.

Wissenschaftlich-technische Vorbereitungsanstalt für angehende Kadetten z. See.

Der neue Kursus beginnt am Montag den 21. April d. J.
Kiel. Dr. **Schrader** (Pensionsinh.); Dr. **Schlichting.**

Meine Wohnung ist

alter Markt 22.

Auguste Bamme, Hebamme.

Gestr. **Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Uhren, Schuhwerk** u. s. w. kauft und verkauft
M. Berbig, kl. Ulrichstraße 8.

Garten-Anlagen, Baum- und Weinschneiden werden angenommen. **Gütchenstraße 1, im Laden.**

Ein j. Mann sucht Privat-Mittagstisch. Offerten mit Preisangabe unter **H. 643** an die Expedition dieser Zeitung.

Ord. Frau sucht Wäschen

kl. Wallstr. 6, 3 Tr.

Ein **j. Mädchen sucht Beschäftigung** im Weißnähen u. Ausbessern im Hause **Leipzigerstraße 66**, 3 Tr.

Feine **Wäsche** w. gew. (gepl. in u. außer d. Hause) **Brüderstraße 9**, III.

Enormen Verdienst

kann man erzielen durch Ankauf von Recepten zur Tinte- und Wichsefabrikation, ev. leite ich die Fabrikation selbst. — Auch bin ich gesonnen, diese Fabrikation (da hierin Fachmann) mit einem Compagnon, bei kleiner Einlage, selbst zu betreiben. Gefl. Offerten erb. sub **H. 20873** an **H. Gräfe**, gr. Märkerstraße 7.

Lebens-, Feuer-, Spiegelglas-versicherungs-, Kauf-, Pacht- und Hypothekengeschäft prompt und zuverlässig. **C. Kysow**, Marienstr. 1.

Erwiderung.

Nicht durch eigene Schuld, sondern lediglich durch Schuld des betreffenden Lehrlings ist der Schmiedegeselle **Franz Augustin** vor Kurzem in der Schmiedewerkstatt des Herrn Schmiedemeister **Matuschke** hier mittels eines glühenden Eisens erheblich verletzt worden. Dies zur Richtigstellung.
Mehrere Schmiedegesellen.

Hut vertauscht. Reichskanzler.

Vor 14 Tagen schon bekannt gemacht; wird der Hut im Laufe dieser Woche nicht zurück gegeben, so wird derselbe dem Polizeiamt als gestohlen angezeigt.

Verloren

ein Sterbekassenbuch auf **Karl Parrhysius** lautend, abzugeben beim Vicefeldwebel **Parrhysius**, Spitze 9.

Am **Sonntag**, den 17. v. M. ist ein schwarzes **Spitzentuch** auf d. Wege v. der Bergschenke nach Halle, der Saale entlang verl. worden. Abzug. gegen gute Belohnung in der Exped. d. Ztg.

Portemonnaie mit 11 ℳ am „Prinz Karl" verl., geg. Belohnung abzugeben **Bahnhofstr. 11, H. l.**

1 Kinderich. v., abz. Friedrichstr. 50, 1 Tr.

Kinderschuh gefunden Schülershof 4.

Gold. Ohrgehänge verl. Brunosw. 12, p.

Hund!

Am 1. d. M. ein brauner langhaariger, 1/4 Jahr alter Jagdhund entlaufen. Abzugeben bei
Rich. Hödicke, Löbejün.

Grangelbe **Hündin** mit schwarzer Schnauze zugel. Wechererstr. 2 Sout.

Zugelaufen

ein **schwarzer Jagdhund**; abzuholen beim Kutscher **C. Koch, Kaltenmark.**

Fräulein C. B... herzlichsten Glückwunsch zum Geburtstage.
W. M.....

Familien-Nachrichten.

Heute Vormittag 9¼ Uhr entschlief nach 4wöchentlichem schweren Leiden sanft zu einem besseren Leben unser lieber guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Königliche Justizrath **Albert Wippermann,** in seinem 62. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an
Halle a/S., den 4. März 1884.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet statt am Donnerstag den 6. März cr. Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

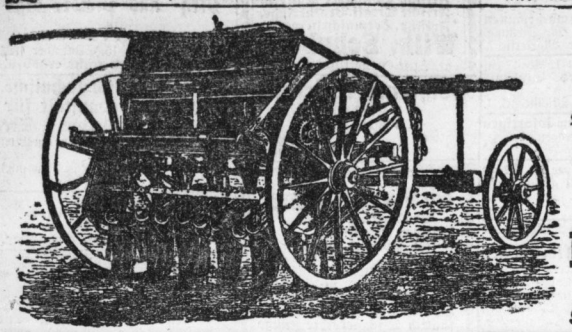
Todes-Anzeige.

Heute Nacht starb nach 14tägigem Krankenlager unser liebes gutes **Louischen** im zarten Alter von 1½ Jahr. Dies zeigen tiefbetrübt an
A. Bunert und Frau geb. **Naucke.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere gute Tochter **Clara** im Alter von 16 Jahren heute Morgen verstorben ist.
A. Posern nebst Frau.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840306045/fragment/page=0003

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferdedecken und Schlafdecken empfiehlt billigst Albin Barth, große Ulrichstraße 31.



Drillmaschinen,

Löffel- und Schöpfrädersystem, neuester bester Construction, von 3 bis 12 Fuß Spurweite zum Preise von 285 bis 995 Mark,

sowie alle landwirthschaftlichen Maschinen

empfehlen

Bergmann & Schlee,

Maschinenfabrik und Eisengießerei,

Halle a/S., Merseburgerstraße 32.

Anfertigung aller modernen **Haararbeiten Perrücken, Toupets, Chignons,** Reichhalt. Lager in **Haarzöpfen** nur von reinstem bestem Haar 1a. Qual. zu billigsten Preisen empfiehlt

Oscar Ballin,
Coiffeur,
Leipzigerstr. 95.

Für die Confirmationszeit!

Aus dem Verlage von **Richard Mühlmann** in **Halle a/S.** durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Ahlfeld, D. Friedr., **Vierzig evangelische Confirmations-Scheine.** Mit Bibelsprüchen und Liederversen. 7. veränderte Auflage in Farbendruck. Quart, in Umschlag. 3 Mark.
— — Dieselben. Zweite Serie. Vierzig Scheine mit Bibelsprüchen und Liederversen. 2. Aufl. Quart, in Umschlag. 3 Mark.
— — **Das Leben im Lichte des Wortes Gottes.** Ein Lebensbuch. 6. Auflage. Broschirt 7 Mark 20 Pfennige. In schwarze Leinwand gebunden 8 Mark 20 Pfennige, mit Goldschnitt 8 Mark 70 Pfennige.
— — **Morgenandachten** aus den Predigten von D. Fr. Ahlfeld, herausg. von Heinr. Ahlfeld. Broschirt 4 Mark. In Leinwand gebunden 5 Mk., mit Goldschnitt 5 Mark 50 Pfennige.
— — **Abendandachten** aus den Predigten von D. Fr. Ahlfeld, herausg. von Heinr. Ahlfeld. In Leinwand gebunden 5 Mark, mit Goldschnitt 5 Mark 50 Pfennige.
Besser, D. F. W., **Morgen- und Abendsegen** aus den Psalmen und Propheten, an der Hand der Evangelien und Episteln des Kirchenjahres der Hausgemeinde dargeboten. Broschirt 8 Mark. In schwarze Leinwand gebunden 9 Mark, mit Goldschnitt 9 Mark 60 Pfennige.
Nathusius, Marie, **Langenstein und Loblingen.** Erzählung. 8. Aufl. In Leinwand gebunden 3 Mark.
— — **Tagebuch eines armen Fräuleins.** 11. Auflage. Min.-Ausgabe. Elegant gebunden 2 Mark 60 Pfennige.
Nitzsch, Georg, **Uebung in der Heiligung.** In neuer Bearbeitung herausg. von D. W. F. Besser. 4. Auflage. Broschirt 1 Mark 50 Pfennige. In Leinwand gebunden 2 Mark 10 Pfennige, mit Goldschnitt 2 Mark 50 Pfennige.
Schaubach, F., **Ausgewählte Psalmen** im Anschluß an die Evangelien des Kirchenjahres ausgelegt. Broschirt 2 Mark 40 Pfennige. In Leinwand gebunden 3 Mark 25 Pfennige.
Schulze, G. W., **Geistliche Lieder.** 13. Auflage. Broschirt 3 Mark. Elegant gebunden mit Goldschnitt 3 Mark 80 Pfennige.
Sturm, Julius, **Von der Pilgerfahrt.** Dichtungen. Elegant gebunden 4 Mark 50 Pfennige.
Zahn, D. Ad., **Wanderung durch die heilige Schrift.** Broschirt 2 Mk. 80 Pfennige. In Leinwand gebunden 3 Mark 80 Pfennige.

Dividenden-Vergleich.

Gr. Berlin. Pferdb.	vorletzte Divid.:		8½	—	letzte Divid.:	9¾	—	Cours	201½	laut Berliner Coursbl. vom 29/2. 84.
Breslauer	„	„	„	5½	—	„	„	6½	—	„ 130
Berl.-Charlott.	„	„	„	5⁰/₀	—	„	„	4⁰/₀	—	„ 119½
Continental	„	„	„	4⁰/₀	—	„	„	4⁰/₀	—	„ 101½
Königsberger	„	„	„	6⁰/₀	—	„	„	6⁰/₀	—	„ 98¾
Karlsr.-Mühlb.-Durlach.			„	8¼	—	„	„	9⁰/₀	—	„ 130

Die letztgenannten zwei Gesellschaften hatten im Februar wiederum **Mehreinnahmen;** die ursprünglich auf 8½ % taxirt gewesene Dividende der Karlsruher Gesellschaft ist dieser Tage auf **9% festgesetzt** worden; die beiden letzteren Papiere sind **daher viel zu billig!**

Seine

Strohhutwäsche

empfiehlt

W. Pospichal,
Leipzigerstraße 14.

Zu dem von mir begonnenen diesjährigen **Kursus zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen** nehme ich zu Ostern (19. April) auch auswärtige Theilnehmerinnen an, welche in einem halben Jahre den Kursus beenden wollen.

Anna Kunze,
inspizierende Handarbeitslehrerin der städt. Mädchenschulen.
Erfurt, Krämpferstraße 11.
von Ostern ab Gartenstraße 60.

Neues Theater.

Donnerstag den 6. März
Auf allgemeines Verlangen
noch ein
Joh. Strauss-, Suppé-, Millöcker-Concert-Abend.
Programm.

I. Theil.
Joh. Strauss.
1. Hoch Oesterreich! Marsch.
2. Ouverture z. Prinz Methusalem.
3. Was sich liebt neckt sich. Polka.
4. In's Centrum. Walzer.
5. Stürmisch in Lieb' u. Tanz. Galopp.

II. Theil.
Fr. v. Suppé.
6. Teufels-Marsch.
7. Ouverture z. Die schöne Galathée.
8. Fein parfümirt. Polka-Mazurka.
9. Hab' ich nur deine Liebe. Lied.
10. Boccaccio-Walzer.

III. Theil.
C. Millöcker.
11. Gasparone-Marsch.
12. Die schöne Polin. Polka-Mazurka.
13. Laura-Walzer.
14. Du bist die Seine. Polka.
15. Voyage en Afrique. Polka.

Billets wie gewöhnlich.
Anfang 8 Uhr. Entree an der Kasse 50 Pfg.

Interims-Stadt-Theater.

Donnerstag: Keine Vorstellung.
Freitag (auf allgemeinen Wunsch):
Der Bettelstudent.
Große Operette in 3 Acten v. Millöcker.

Pressler's Berg.

Heute Mittwoch Tanzkränzchen.

Lüttich's Restaurant.

Donnerstag den 6. März
Schlachtefest. Früh **Wellfleisch,** Abends **Wurst u. Suppe.**

Bauer's Brauerei.

Heute Donnerstag
Schlachtefest.
Vorzügl. Biere. Fritz Träger.

Restaurant zum Hufeisen,

Landwehrstr. 2.
Heute Donnerstag **gr. Schlachtefest.**

Restaurant von H. Thier,

Reilstraße 6.
Donnerstag den 6. März **großes Schlachtefest.** Früh Wellfleisch, Abds. div. Wurst und Suppe.

Buggert's Restaurant,

Steinthor 13.
Donnerstag den 6. März
Großes und letztes Schlachtefest.

Schultornister, Schultaschen, Federkasten, Schiefertafeln, Bleistifte, Griffel 2c.
empfiehlt

C. F. Ritter,

Leipzigerstraße 91,
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

En gros. En detail.

„Forsthaus", Sophienstr. 1.

Heute Donnerstag den 6. März
Gesellschafts-Abend.
ff. Biere, alles übrige wie bekannt. Gleichzeitig bringe mein **Gesellschaftszimmer** mit gutem Pianino in empfehlende Erinnerung. **Fritz Schulz.**

Verein der Gastwirthe von Halle a/S. und Umgegend.

Die Monatsversammlung wird nächsten **Freitag den 7. März** Nachmittag 3 Uhr beim Collegen **Weidenhammer,** Wilhelmstr., abgehalten.
Tagesordnung: im „Gasthaus" vom 6. März.
Um recht zahlreiches wie auch pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Donnerstag früh frischen Seedorsch
à Pfd. 20 Pfg. bei
Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße 21.

Restaurant z. Königsviertel,

Landwehrstraße 17.
Freitag **Schlachtefest.** Hierzu ladet alle ergebenst ein **Chr. Schrader.**

Neue Akademie der Tonkunst

Herrmannsstrasse 2a, II.

Classen für Solo- und mehrstimmigen Gesang im Opern-, Kammermusik- und Oratorienstyl, Rhetorik für Katheder, Kanzel, Bühne u. s. w., Pianoforte. Theorie etc.

Ton- und Stimmbildungs-Curse

für Redner und Sänger mit mangelhaftem Gebrauch ihrer Sprachorgane, incorrecter Athemlenkung, heiserklingender, klangloser oder unedler Stimme, undeutlicher Aussprache, zu schneller Ermüdung etc., ferner für Sänger mit unvollkommener Registerausbildung, fehlerhaftem Tonansatz, zu kleinem Stimmumfang, ungenügender Tonfülle, mit Mangel der voix-mixte oder des akustisch-dramatischen Brusttones etc.

Der Unterricht wird nach physiologischen Gesetzen und mit zugleich praktischen und correct-künstlerischen Darstellungen ertheilt.

Leonhard Engelhardt, Tenorist,
Specialität der Ton- und Stimmbildung der dramatischen Gesangs- und Redekunst.
Ida Engelhardt-Schultz, Concert- und Oratoriensängerin.
Sprechzeit 11—12 und 3—4 Uhr.

Capitalisten,

welche geneigt sind, gute Geschäftswechsel zu discontiren, belieben ihre Adresse unter **X. 658** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

zum Einzäunen von Fasanerien, Hühnerhöfen 2c., zum Schutz gegen Vögel, Tauben, Hasen, Kaninchen, Katzen, Hunde, Ratten, Mäuse 2c., □Fuß von 5 ₰ an, bei ganzen Stücken, 50 Meter lang, 1 Meter breit, bedeutend billiger.

Verzinkter Draht für ähnliche Zwecke in allen Stärken billigst.
Patent-Stachelzaundraht, Engros-Lager, bei

Hempelmann & Krause.

Preiscourante auf Wunsch **gratis** und **franco.**

Stenogr. Verein nach Stolze.
Donnerstag 8 Uhr in Schönemann's Rest. zur Stadt Magdeburg, Martinsgasse 10.

Turnverein „Friesen".
Mittwochs und Sonnabends Abends 8 Uhr **Uebung** für Mitglieder u. Zöglinge in Freyberg's Garten. **D. V.**

Vorschuss-Verein zu Merseburg. Eingetr. Gen.

Beiträge zum **Schulze-Delitzsch-Denkmal** werden in unserm Comptoir, Markt 31, entgegengenommen. **Der Vorstand.**

Wettrennen-Spiele.

Dieses hochinteressante Gesellschaftsspiel, bestehend aus:
6 Rennern,
1 Bau extra groß,
2 weißen Würfeln,
empfehle pr. Spiel, auf starke Pappe gezogen, zusammenlegbar
Mk. 2. 50.
Versandt pr. Post-Nachnahme.
Der General-Verkäufer
Hugo Thomschke, Gotha.

Gesang-Verein

Deutsche Liedertafel,

nächsten Freitag **Singen im Weißbier-Salon.**

Malerarbeiten u. Fußbodenanstrich, sowie Tapezieren der Wände, wird schnell und billig ausgeführt von **A. Haber,** Maler, **Wuchererstraße 34, I.** nächst der Bernburgerstraße.

Plößnitzer Bier-Depot

Markt 1, unterm Rathhaus
empfiehlt seine ärztlich empfohlenen Biere in Original-Füllung mit Schutzmarke.
31 Fl. **Lagerbier** für 3 ₰
27 „ **Bairisch** „ 3 ₰
franco Haus und bittet um gefl. Bestellungen.

Versammlung der Barbiergehülfen, Donnerstag, den 6. d. Mts. Abends 9½ Uhr in der **Stadt Leipzig.** Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Handwerkermeister-Verein.

Freitag den 7. März Abends 8 Uhr im **„Kühlen Brunnen":**
1. Vortrag von Herrn Dr. A. Brieger „Ueber den egyptischen Sudan."
2. Kleine Mittheilungen. **Der Vorstand.**

Möbeltransport
übernimmt Poststraße 6, **Jung.**

E. anst. Frau, w. S.-M. näht, Wäsche u. Garderobe gut ausbessert u. etwas schneidern kann, sucht noch Besch. bei e. Herrsch. Adr. abz. Landwehrst. 6 b. **Trog.**

Vereinszimmer zu vergeben „Wilhelmsgarten", **Landwehrstraße 2. C. Hürse.**

Vereinszimmer
für 60 bis 70 Personen ist vom 1. April an zu vergeben.
„Goldener Stern", Schulberg 1.

Ornithologischer Central-Verein für Sachsen und Thüringen.

Versammlung: Donnerstag den 6. März Abends 8 Uhr in **„Kohl's Restaurant",** Königsstraße 5.
Tagesordnung: 1. Vorlesung „Ueber den Verkauf der Eier nach Gewicht" von Wetsch. 2. Vorberathung für die nächste Ausstellung (Anschaffung neuer Käfige). 3. Geschäftliches. 4. Kleinere Mittheilungen. 5. Aufnahme neuangemeldeter Mitglieder. **Der Vorstand.**

Gardinenstangen, Consoltische, Spiegel- u. Bilderrahmen verkauft zu Engros-Preisen die Goldleistenfabrik **Rannischestraße 16, Hof II.**

Gut beschlagene und verstählte

Pflänzer

sind unter Garantie zu haben bei **G. Schütze,** Aschersleben, Markt 19.

Rosen.

Zur Frühjahrspflanzung empfiehlt auch in diesem Jahre **hochstämmige** Rosen mit schönen Wurzeln und Kronen in ältesten und neuesten Sorten, **Marechal Niel** in schönen Exemplaren von 1,50—1,75 Mtr., **Trauerrosen,** sowie **niedrige** auf Wurzelhals veredelte, vorzügl. für Gruppen u. Gräber

Radecke, Handelsgärtner, Kunst- und **Burg i/Aue bei Ammendorf.**

Die Volksküche
befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰, (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst und bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße **Nr. 24** zu haben.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840306045/fragment/page=0004